

**Zeitschrift:** Appenzellische Jahrbücher  
**Herausgeber:** Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft  
**Band:** 32 (1904)  
**Heft:** 1

**Vereinsnachrichten:** Protokoll über die Jahresversammlung der Appenzellischen gemeinnützigen Gesellschaft

**Autor:** [s.n.]

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# **Protokoll über die Jahresversammlung der Appenzellischen gemeinnützigen Gesellschaft**

Montag, den 7. September 1903, im Gasthof z. „Friedberg“  
in Wolfhalden.

Anwesend waren circa 50 Mitglieder.

1. In seinem Willkommgruß führt der Präsident, Herr Pfarrer Tschäler, aus, die Stellung der Gemeinnützigkeit sei heutzutage gegenüber früher eine andere geworden, die sie pflegenden Vereine haben jedoch noch immer ihre volle Berechtigung. Der Staat sei allerdings nicht mehr blos Rechts- und Polizeistaat; er habe angefangen, sich um das Wohl aller seiner Bürger zu kümmern. Allein es erwächst ihm für seine Tätigkeit das Hindernis beschränkter Mittel. Die Mittel der Freiwilligkeit sind größer. Die Freiwilligkeit baut ihre Unternehmungen auf Liebe und Hoffnung, sie entbindet nicht nur materielle, sondern auch persönliche Kräfte, sie ist nie zufrieden, sondern hat ein scharfes Auge für stets neue Forderungen und neue Arbeitsgebiete. Es gilt von der Gemeinnützigkeit noch immer das Wort: „Die Ernte ist groß, aber der Arbeiter sind wenige.“

2. Präsidialbericht über das Jahr 1902/03. Die Gesellschaftskommission versammelte sich zu 6 Sitzungen in St. Gallen. Sie vollzog die ihr übertragenen Wahlen. Den neu gewählten, amtierenden und zurückgetretenen Mitgliedern der verschiedenen Kommissionen wird ihre Tätigkeit dankbar anerkannt. Für die Herren Pfarrer Diem und Kantonsrat Graf-Egger waren zwei Neuwahlen in die Schulaufsichtskommission zu wählen, die Wahl fiel auf die Herren Pfarrer Schachemann in Wolfhalden und Armensekretär Th. Schieß in Herisau. Die Stelle eines Chefredakteurs der Jahrbücher ist

verwaist und auch die Herren Pfarrer H. Eugster und Rektor Wiget scheiden aus der Redaktionskommission. Schwellbrunn und Teufen bekamen neue Gemeindekorrespondenten in den Herren Pfarrer Graf und Lehrer Stadelmann, für Herisau, Stein und Reute sind Eratzwahlen zu treffen.

Gegenwärtig zählt die Gesellschaft 392 Mitglieder; während den letzten  $2\frac{1}{2}$  Jahren ist der Bestand um 32 kleiner geworden, davon 18 das Zeitliche gesegnet haben, 8 aus dem Kanton weggezogen sind.

Der Auftrag, Bestimmungen über das Verhältnis der Subkommissionen zum Gesellschaftsvorstand aufzustellen, ist noch nicht ausgeführt. Die Genehmigung der neuen Statuten der Rettungsanstalt Wiesen ist erfolgt. Der Vortrag des Herrn Pfarrer Giger über „Appenzellische Schulfragen“ wurde laut Beschluss nicht blos im Jahrbuch, sondern auch in der Tagespresse publiziert und in 500 Exemplaren an die Mitglieder der Regierung, des Kantonsrates und der Lehrerschaft verbreitet.

Der Bericht erwähnt im ferneren die Schenkung von Fr. 2000, welche der Gesellschaft zugekommen von einem Donator, der die Nennung des Namens nicht erlaubt, sowie eines Legates von Fr. 100 eines Herrn Roderer von Trogen, welcher in Schönenwerd verstorben ist.

An der Delegiertenversammlung der schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft nahm der Vizepräsident teil. Es wurde daran Mitteilung gemacht von der Schenkung des Schlosses Turbenthal, das bestimmt ist zur Aufnahme bildungsunfähiger taubstummer Kinder. Sie besaßte sich auch mit der Bekämpfung des Festübermaßes, worüber die Zentralkommission im Juli 1903 ein Birkular an die Kantonsregierungen ergehen ließ; die herwärtige erklärte außer stande zu sein, in Sachen etwas zu tun.

3. Referat von Herrn Dr. Wiesmann in Herisau:  
Die Ergebnisse der sanitärischen Rekrutenunter-

suchung im Kanton Appenzell A. Rh. während der letzten 20 Jahre.

Das gemäß Beschuß der Jahresversammlung an anderer Stelle des Jahrbuches in extenso erscheinende Referat wurde vom Präsidium bestens verdaulkt. Der Antrag von Herrn Pfarrer Schläpfer, es auch durch die Tagespresse zu veröffentlichen, wurde zum Beschuß erhoben. Herr Major Stricker in Schwellbrunn sprach die Vermutung aus, es möchten manche Zurückweisungen aus dem Umstand zu erklären sein, daß die Zahl der Stellungspflichtigen den Bedarf weit übersteige. Als einen Nebelstand, der auch im Zusammenhang mit der festgestellten bemügenden Tatsache stehe, bezeichnete er die Lockerung des Familienlebens, wie sie im Kostgelderuhiwesen in die Erscheinung trete. Er wünschte, daß den Ursachen der festgestellten Ergebnisse nachgeforscht werde und wurde hierin von alt Regierungsrat Hohl in Luzenberg unterstützt.

#### 4. Referat von Herrn Fürsprech J. J. Tanner in Herisau über: Soziales zur Verfassungsrevision.

Der Referent stellt für die Sozialpolitik des Staates den Grundsatz auf, daß der Staat nur soweit einzugreifen habe, als das Notwendige ohne seine Mitwirkung nicht erreicht werden könne. Der Staat soll durch seine Mittel die Kräfte, die in ihm schlummern, zur Entfaltung bringen. Unter Anwendung dieses Prinzips gelangt er zu folgenden Postulaten für die Verfassungsrevision:

- a) Der Staat soll Genossenschaften unterstützen, welche auf Selbsthilfe beruhen und gemeinnützig wirken, also Krankenvereine, Krankenhauskorporationen, Lehrlingshülfssvereine. Der landwirtschaftlichen Bevölkerung kann geholfen werden durch Erweiterung der Kantonalbank zu einer Hypothekarbank, welche Gelegenheit geben müßte, mit dem Zins kleine Amortisationsquoten von  $\frac{1}{4}$  —  $\frac{3}{4}\%$  entgegenzunehmen.

- b) Unentgeltliche Abgabe der Lehrmittel und Schulmaterialien durch die Gemeinden.
- c) Unterstützung talentvoller junger Leute zur Ergreifung der ihren Anlagen entsprechenden Berufssarten.
- d) Ausdehnung der Haftpflicht auch auf kleinere Gewerbe.
- e) Ausdehnung des Arbeiterinnenschutzes auf Ausrüstereien, Nähtereien, Wirtschaften &c.
- f) Einführung des Arbeitsnachweises in größeren Gemeinden.
- g) Unentgeltlichkeit der Beerdigung zu Lasten der Wohngemeinde.
- h) Kompetenz der Regierung, in Streiffällen nach Auhörung der Parteien zu intervenieren.
- i) Unentgeltliche Verbeiständigung der Armen.

Auch dieses Referat wurde gebührend verdanft. Eine nennenswerte Diskussion rief es nicht hervor. Auf Antrag des Herrn Regierungsrat Luž wurde beschlossen, das Referat zu einer Eingabe an den Revisionsrat zu verwerten.

5. Vorlage der Jahresrechnung, welche auf den Bericht der Rechnungsrevisoren hin genehmigt und verdanft wurde.

#### 6. Summarische Berichterstattung und Rechnungsablage der Subkommissionen.

- a) Ueber die Rettungsanstalt Wiesen referierten die Herren Pfarrer Zuchler und Erzieher Hirt. Am Schluß des Berichtsjahres zählte die Anstalt 20 Böblinge. Der Böbling kostet die Anstalt 515 Fr. per Jahr; bezahlt wird an dieselbe durchschnittlich Fr. 3 per Woche oder 156 Fr. per Jahr. Die Anstalt hat daher 359 Fr. per Böbling zu decken, was im Berichtsjahr einem Geschenke von Fr. 5026 an die appenzellischen Gemeinden gleichkommt, welcher Leistung eine Subvention des Kantons von 1000 Fr. (aus dem Alkoholzehntel) gegenübersteht; eine Erhöhung des Beitrages ließe sich also wohl

- rechtfertigen. Der Bericht wie die gedruckt vorliegende Rechnung werden mit Dank entgegengenommen.
- b) Für die Schutzaufsichtskommission für entlassene Sträflinge referierte Herr Pfarrer Schachemann. Er weist auf die Schwierigkeit hin, gewesene Inhaftirten des Zuchthauses zu plazieren und sie zu ordentlichen Leuten zu machen. Am Anfang des Berichtsjahres standen 15 Personen, darunter 3 weibliche, unter Schutzaufsicht. „Wir sind froh“, sagt Referent, „wenn von diesen 15 nur 2 sich halten“. Aber auch bei diesem ungünstigen Erfolg sei die Tätigkeit der Kommission keine nutzlose. Die Rechnung weist einen Aktivsaldo von Fr. 689. 05 auf.
- c) Die Berichterstattung der Kommission des Vereins zur Unterstützung armer Geisteskranker bejorgte Herr Dr. Wiesmann. Gegenwärtig sind 75 Pfleglinge in verschiedenen Anstalten versorgt. Die Ausgaben pro I. Semester 1903 belaufen sich auf 23,800 Fr., an deren Deckung Gemeinden und Angehörige zur Hälfte partizipieren; die andere Hälfte bestreitet die Vereinskasse, welche 5000—6000 Fr. freiwillige Beiträge erhält, im übrigen durch den Staat gespiesen wird. Der Irrenhausbaufond hat die Höhe von 425,000 Fr. erreicht. Die Kommission hat den Wunsch, er möchte bis zur Übergabe an die Staatskasse auf eine halbe Million anwachsen. Auf Antrag der Kommission beschloß die Jahresversammlung, die Bestimmung des Zeitpunktes der Übergabe der Kommission zu überlassen.
- d) Volkschriftenkommission. Dem Bericht ihres Präsidenten, Herrn Lehrer Steiger in Herisau, ist zu entnehmen, daß der Schriftenabsatz sich gleichgeblieben; vorgezogen wurden Schriften von Zahn und Rosegger. Er weist hin auf Konkurrenzunternehmen, bittet um Einsendung von Proben schlechter Literatur, falls solche

getroffen werde, empfiehlt die Mitteilungen über Jugendschriften, die von einer Kommission des schweiz. Lehrervereins herausgegeben werden, verdankt die Unterstützungen der Regierung und der gemeinnützigen Gesellschaft. Zur Zeit sind 3 Gemeinden ohne Verkaufsstellen.

- e) Der Verein für Taubstummenbildung (Referent Herr Pfarrer H. Eugster) hat nun 36 Kinder, in St. Gallen (27), in Riehen, Zofingen und Wilhelmsdorf plaziert, auf den Frühling sind zwei weitere ange meldet. Seine Auslagen bestreitet der Verein aus den 3500 Fr. betragenden freiwilligen Beiträgen seiner 2300 Mitglieder, dem Beitrag des Staates von Fr. 1000, Beiträgen der Bürgergemeinden und Geschenken. Der Kanton St. Gallen leistet an seine Anstalt jährlich 10,000 Fr. und Fr. 100 per Böbling; es ist zu hoffen, daß auch in herwärtigem Kanton die gesetzliche Grundlage zu einer weitergehenden Unterstützung geschaffen wird. Das Bedürfnis einer eigenen Anstalt tritt immer mehr zu Tage. Mit einem Dank an die Gönner des Vereins schließt der Bericht, der auch des verstorbenen Herrn Direktor Ehrhardt in St. Gallen ehrend Erwähnung tut, welcher an der Gründung des Vereins hervorragenden Anteil hat.
- f) Die Sitzung des Verwaltungsrates der schweizerischen Sterbe- und Alterskasse war nicht beschickt, weshalb die Relation unterbleiben mußte.

7. Auf Vorschlag des Vorstandes sind nachstehende Subventionen beschlossen worden:

An die Rettungsanstalt Wiesen . . . .	Fr. 200.—
„ den Verein für Taubstummenbildung . . .	„ 500.—
„ die Volkschriftenkommission . . . .	„ 100.—
„ „ Arbeiterkolonie Herdern . . . .	„ 50.—
„ „ Schülerbaumverteilung in Appenzell . .	„ 25.—
„ „ schweiz. gemeinnützige Gesellschaft . .	„ 25.—

8. Ernennung von Ehrenmitgliedern. Auf einlässliche Begründung durch den Präsidenten wurden als solche bezeichnet die Herren Dr. G. Krüsi in Herisau, Dr. E. Fisch in Herisau, Pfarrer G. Luž in Speicher, Pfarrer Jöhs. Diem in Unterstrass.

9. Wünsche und Anträge. Herr Dr. Marti in Trogen erinnert daran, daß in diesem Jahre die appenzellischen Jahrbücher ihr 50jähriges Stiftungsfest begehen können und regt an, bei diesem Anlaß die Drucklegung eines Generalregisters über die vorhandenen Fahrgänge zu beschließen. Die Anregung fiel auf günstigen Boden, indem der Vorstand mit der Ausführung betraut wurde, event. in dem Sinne, daß, um allzu große Kosten zu verhüten, der Umfang des Jahrbuches etwas beschränkt werde.

10. Statutarische Wahlen. Der Gesellschaftsvorstand wird bestätigt in den Herren:

Pfarrer C. Tucher in Herisau, Präsident;  
Regierungsrat W. Sonderegger in Heiden, Vizepräf.;  
Dr. P. Wiesmann in Herisau, Kassier;  
Pfarrer A. Zingg in Rehetobel, Aktuar;  
Hauptmann Oskar Geiger in Appenzell;  
Pfarrer H. Egster in Hundwil;  
Direktor Dr. Wiget in Trogen.

Die Bestellung der Subkommissionen und ihrer Rechnungsrevisoren hat der Vorstand vorzunehmen.

11. Als nächster Versammlungsort wird Herisau vorgeschlagen und gewählt.

Den dreistündigen Verhandlungen folgte ein durch Männerchor-Vorträge und Toaste belebtes Mittagsmahl. Der Präsident brachte in begeisterten und begeisternden Worten einen Toast aufs Vaterland aus. Herr Pfarrer Schachenmann begrüßte die Versammlung im Namen der Gemeinde Wolfhalden. Herr Pfarrer Diem verdankte in urchigem Appenzellerdialekt

die ihm gewordene Ehrung und Pfarrer Zingg stattete der Gemeinde Wolfhalden den Dank für die freundliche Aufnahme ab. Rasch waren einige Stunden gemütlichen Beisammenseins enteilt, die Erinnerung an die ernste Arbeit des Tages wird bleiben, Gemeinnützigkeit und Freundschaft der „Gemeinnützigen“ haben neue Nahrung empfangen.

Z.